

LÖSCHBO(O)TE



40 Jahre Jugendfeuerwehr Pinneberg Pfingstzeltlager vom 28. – 31. Mai 2004



Die Gründungsmannschaft am 25. April 1964

Ausgabe 1
28. Mai 2004
Auflage: 300 Stück



Herzlich Willkommen in Pinneberg!

Grußwort zum 40-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Pinneberg

Eine segensreiche Einrichtung für die Stadt Pinneberg, die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr, feiert 40-jähriges Gründungsfest. Sie verbindet dieses Jubiläum mit einem Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg, an dem ca. 750 Jugendliche und Ihre Betreuer aus nah und fern teilnehmen.

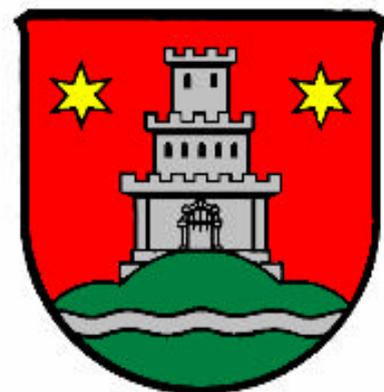
Ich gratuliere zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum und freue mich besonders darüber, dass sogar eine Jugendfeuerwehr aus Lichtenfels / Bayern anwesend sein wird.

In der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg wird hervorragende Nachwuchsarbeit betrieben. Dies hat sogar dazu geführt, dass derzeit eine Warteliste bei der Jugendfeuerwehr besteht. Bei der Schulung der jungen Feuerwehrleute ist sicherlich die Ausbildung der entscheidende Schwerpunkt. Gleichwohl werden auch Gemeinschaftsgeist gefördert und Wettkämpfe untereinander ausgetragen.



Ich wünsche der Jugendfeuerwehr Pinneberg alles Gute für die Zukunft, sonnige und trockene Tage, damit alle Teilnehmer und Gäste dieses Jubiläum und das Zeltlager in angenehmer Erinnerung behalten.

Horst-Werner Nitt
Bürgermeister



Der Löschbo(o)te

Ich freue mich, dass alle Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg auf dem Zeltlager vertreten sind, aber besonders freue ich mich über den Besuch der Jugendfeuerwehren aus Lichtenfels (Bayern), Bad Nauheim (Hessen), Niebüll und aus der Gemeinde Wangels (Schleswig-Holstein).

Ich hoffe, dass wir, die Ausbilder der Jugendfeuerwehr Pinneberg, mit dem erstellten Programm eine gute Mischung aus Wettkämpfen und Freizeit für alle Zeltlagerteilnehmer/I nnen gefunden haben.

Für die anstehenden Wettkämpfe wünsche ich allen Gruppen viel Spaß und Erfolg.

Nutzt die vielfältigen Möglichkeiten in diesen Tagen, um alte Kontakte und

Freundschaften aus früheren Begegnungen aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Mein besonderer Dank gilt bereits jetzt allen, die durch Ihre Mithilfe überhaupt



erst zum Gelingen dieses Zeltlagers beigetragen haben.

Allen Gästen, Zeltlagerteilnehmern/I nnen, Feuerwehrkameraden/I nnen, Eltern, Helfern/I nnen, dem Rettungsdienst des Kreises Pinneberg und dem LZG wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt und die besten Erinnerungen an unser Zeltlager 2004 in Pinneberg.

Ich wünsche euch allen ein schönes, tolles und erlebnisreiches Pfingstzeltlager 2004 in der Kreis- und Rosenstadt Pinneberg.

Michael Marciniak
Jugendfeuerwehrwart Pinneberg



Allen Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg, aus Bad Nauheim (Hessen), Lichtenfels (Bayern), Niebüll und aus Wangels ein herzliches Willkommen in Pinneberg.

Besonders heiÙe ich die Ausbilderinnen und Ausbilder willkommen, die wieder einmal ein Feiertag-Wochenende für ihre Kids aus der Jugendfeuerwehr opfern. Hier schon einmal ein Dankeschön für eure Arbeit.

Meinen Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehr Pinneberg einen herzlichen Glückwunsch zum 40jährigen Geburtstag.

Am 25. April 1964 wurde von einigen mutigen und vorausschauenden Kameraden der Feuerwehr Pinneberg, nach langem Widerstand des damaligen Vorstandes, die Jugendfeuerwehr Pinneberg - als dritte Jugendfeuerwehr im Kreis - gegründet.

Seit dem hat die Feuerwehr Pinneberg nie wieder Nachwuchssorgen gehabt. Über 50% der derzeit aktiven Kameradinnen und Kameraden sind ehemalige Mitglieder einer Jugendfeuerwehr.

Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, haben wir euch alle nach Pinneberg zum traditionellen Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg eingeladen.

Uwe Kuhlmann
Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Pinneberg



Ich bedanke mich schon im Vorwege bei allen Kameradinnen und Kameraden, bei unseren Ehefrauen und Partnerinnen, bei den Müttern und Vätern der Jugendfeuerwehrleute, beim Rettungsdienst, beim LZG und bei allen Freunden und Bekannten, die uns bei den Vorbereitungen geholfen haben und bei der Durchführung helfen werden.

Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Jugendwart Michael Marciniak und an die Ausbilder/In Heiko Groß, Henning Karsten, Boy Kuhlmann, Jan Liermann und Nicole Nieber, die seit fast zwei Jahren dieses Fest geplant und organisiert haben.

Ich wünsche euch allen einen angenehmen Aufenthalt in diesem Zeltlager, faire und kameradschaftliche Wettkämpfe und viel Spaß und Freude.

Pflegt alte und schließt neue Freundschaften in der großen Gemeinschaft der Jugendfeuerwehren.



Der Löschbo(o)te

Hallo zusammen...

Nach den herzlichen Begrüßungen durch unseren Bürgermeister Horst-Werner Nitt, den Wehrführer Uwe Kuhlmann und unserem Jugendwart Michael Marciniak, wollen wir vom Löschbo(o)ten natürlich nicht zurückstehen und begrüßen alle Teilnehmer am Pfingstzeltlager 2004 ganz herzlich in Pinneberg.



Beim Container der Lagerwache findet ihr unseren Briefkasten, in dem ihr eure Wünsche, Grüße und ggf. auch Kritik einwerfen könnt (Briefe mit der Aussage JF X ist lahm und stinkt werden aber grundsätzlich nicht veröffentlicht). Außerdem bitten wir die Besitzer von Digitalkameras darum, uns ihre besten Bilder und

Wenn alle Pinneberg gefunden haben, befinden sich nun über 700 Teilnehmer aus 32 Jugendfeuerwehren auf dem Zeltplatz.

Die sich daraus ergebende Organisation ist eine Mammutaufgabe für unsere Ausbilder und ihre Helfer, die wir euch auf den nächsten Seiten kurz vorstellen möchten.

Wir selber werden versuchen, euch während des Zeltlagers mit Informationen zu allen wichtigen Themen und Ereignissen zu versorgen und bitten euch dabei um eure Mithilfe.

dazugehörigen Geschichten anzubieten. Jeden Tag werden wir um 12.00-13:30 Uhr im Essenzelt sein und wollen eure Bilder direkt auf unseren Rechner überspielen (Also denkt an die Digi-Cam). Als Aufwandsentschädigung senden wir nach dem Zeltlager jeder Jugendfeuerwehr eine CD-Rom mit allen uns zur Verfügung gestellten Fotos zu.

In der Gewissheit mit euch tolle 4 Tage zu erleben, wünschen wir viel Spaß und ein gutes Abschneiden bei den Wettbewerben.

Eure Löschbo(o)tenredaktion

Das Impressum:

Verantwortlicher Herausgeber: Jugendfeuerwehr Pinneberg

Texte, Bilder und Layout: Christoph Supthut
Mitja Suchorski
Oliver Karsten
Timo Gerken



Der Lagerstab



Michael Marciniak war von 1968 bis 1971 Mitglied der JF Pinneberg, seit 1988 ist er als Ausbilder tätig. 1992 wurde er kommissarisch zum stellvertretenden Jugendwart ernannt und 1994 durch eine Wahl in dieser Funktion bestätigt. 1996 übernahm er dann die Aufgabe des Jugendwartes.

Beim Zeltlager in Pinneberg ist er für die Lagerleitung und die Repräsentation zuständig, wobei er von den Ausbildern, dem Wehrführer Uwe Kuhlmann und dessen Stellvertreter Kai Halle unterstützt wird.

Für das Pfingstzeltlager wünscht er sich gutes Gelingen, schönes Wetter, keine Verletzten oder Erkrankten und dass dieses Zeltlager dazu dient, die Kameradschaft und Freundschaft zwischen allen Teilnehmern zu fördern und zu pflegen.

Von den Teilnehmern wünscht er sich einen fairen Umgang miteinander, gutes Benehmen gegenüber allen Teilnehmern und ein Verhalten, wie man es von Mitgliedern der JF gewohnt ist.



Der Löschbo(o)te



Seit 1988 ist **Heiko Groß** Ausbilder bei der JF Pinneberg, dessen Mitglied er von 1984 bis 1987 war. Im Januar 2002 wurde Heiko zum stellvertretenden Jugendwart gewählt. Unterstützung bei seinen Aufgaben während des Zeltlagers - Lagerleitung und Verpflegung -, erhält Heiko von den Eltern der Pinneberger Jugendfeuerwehrleute, den Angehörigen der aktiven Kameraden der Feuerwehr Pinneberg sowie den anderen Ausbildern. Für das Zeltlager wünscht sich Heiko vor allen Dingen gute Stimmung, gutes Wetter und natürlich viel Spaß. Zusammenhalt, Sauberkeit und gute Laune erwartet Heiko von den Teilnehmern am Zeltlager.



Für den umfangreichen Aufgabenbereich Lagerzeitung, Fahrdienst, Kiosk, Grillstand, Getränkestand und Rettungsdienst ist **Jan Liermann** zuständig. Hierbei wird er in erster Linie von den Gruppen Kuhlmann, Liermann und Schaefer der FF Pinneberg unterstützt. Jan war von 1980 bis 1984 Mitglied der JF Pinneberg und ist seit 1992 als Ausbilder tätig, hierbei war er von 1996 - 2002 stellvertretender Jugendwart. Dass die Teilnehmer das Zeltlager in guter Erinnerung behalten, wünscht sich Jan und hofft auf gutes Wetter, einen reibungslosen Ablauf sowie viel Spaß und gute Stimmung für das Pfingstwochenende.



Der Löschbo(o)te



Henning Karsten war von 1989 bis 1993 Mitglied der JF Pinneberg und ist seit 1996 als Ausbilder tätig.

Beim Zeltlager in Pinneberg ist er zuständig für die Lagerwache und die Spiele bei den Wettbewerben, dabei wird er von den Feuerwehrmännern und -frauen der Gruppen Anton, Karsten und Nieber, sowie der Ausbilderin Nicole Nieber unterstützt. Für das Zeltlager wünscht er sich einen guten Verlauf und von den Teilnehmern Fairness.



Boy Kuhlmann war von 1989 bis 1992 Mitglied der JF Pinneberg und ist seit 1997 als Ausbilder tätig.

Beim Zeltlager in Pinneberg ist er zuständig für die Ver- und Entsorgung, dabei wird er von vielen Kameraden der Wehr unterstützt.

Für das Zeltlager wünscht er sich schönes Wetter und gutes Gelingen, bei den Teilnehmern freut er sich über ein gutes Benehmen und Fairness.





Nicole Nieber war von 1994 bis 1998 Mitglied der JF Pinneberg und ist seit 2002 Ausbilderin, davor war sie seit 1998 als Betreuerin tätig.

Beim Zeltlager in Pinneberg hilft sie bei allen Bereichen und wird hierbei von allen Ausbildern unterstützt.

Für das Zeltlager wünscht sie sich schönes Wetter und jede Menge guter Laune.

Von den Teilnehmern erwartet sie, dass sich alle an die Regeln halten, die ein solches Zeltlager erst ermöglichen.

Das Wetter

Freitag, den 28.05.04	Samstag, den 29.05.04
Prognose:	
Tiefsttemperatur 5°, Höchsttemperatur 18°, kein Schneefall	Tiefsttemperatur 7°, Höchsttemperatur 20°, tropische Regenfälle (in den Tropen)
und so war es wirklich...	
Sonntag, den 30.05.04	Montag, den 31.05.04
Prognose:	
Tiefsttemperatur -2°, Höchsttemperatur 7°, leichte Hagelschauer (Vorsicht, auf dem Platz kein Winterdienst!)	Feiertagswetter
und so war es wirklich...	



Lagerordnung

Diese Lagerordnung kann und soll nur das Notwendigste regeln, damit sich alle Teilnehmer später an ein fröhliches aber geregeltes Zeltlager erinnern können.

1. Den Anweisungen der Lagerleitung und der Lagerwache ist unbedingt Folge zu leisten.
2. Wer gegen diese Lagerordnung verstößt muss damit rechnen, das Zeltlager vorzeitig zu verlassen, da die Lagergemeinschaft vorsätzlich gestört wurde.
3. Rauchen und offenes Feuer ist in den Zelten, in den WC´s und Duschen, im Gemeinschaftszelt und in den angrenzenden Waldgebieten verboten.
4. Das Betreten des Friedhofes ist strengstens verboten. Eine Zuwiderhandlung wird mit sofortiger Heimreise bestraft.
5. Das Gelände des Zeltlagers ist nicht durchgängig umzäunt. Trotzdem ist das Lager nur über den Haupteingang zu betreten und zu verlassen.
6. Am Haupteingang befindet sich die Lagerwache, die ständig besetzt ist. Alle Teilnehmer haben sich beim Verlassen oder Betreten des Lagers grundsätzlich hier an- und abzumelden.
7. Erkrankungen oder Unfälle mit Verletzungen sind unverzüglich vom Betreuer dem Rettungsdienst und der Lagerwache zu melden.
8. Für Müll und Abfälle sind auf dem Gelände ausreichend Behälter aufgestellt. Bitte achtet auf die besonderen Infos zur Mülltrennung.
9. Das gesamte Gelände mit dem angrenzenden Sportplatz, die Sanitärräume und das Gemeinschaftszelt sind unbedingt sauber zu halten. Bei Zuwiderhandlung wird Reinigungsdienst angeordnet.
10. Für die Sauberkeit und Ordnung in den Zelten und in deren Umfeld hat jede Jugendfeuerwehr selber zu sorgen.
11. Baden, Tauchen und "Taufen" im anliegenden Teich sind verboten.
12. Speziell gesperrte Flächen im Bereich der Sport- und Freizeitanlage dürfen nicht betreten werden.
13. Für Schäden an der Ausrüstung oder den Zelten sowie bei Verlust von Wertsachen übernimmt der Veranstalter keinerlei Haftung.
14. Fundsachen sind bei der Lagerwache abzugeben.

Wir wünschen euch allen viel Spaß in unserem Pfingstzeltlager.

Die Lagerleitung



Wie vor 40 Jahren alles anfing.....

Permanenter Personalmangel der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg, hervorgerufen durch die großen Lücken, die der zweite Weltkrieg hinterlassen hatte, sowie das „Wirtschaftswunder“ (verdienen galt mehr als dienen) führten zu den ersten Überlegungen, eine Jugendfeuerwehr zu gründen.

Auf den Inseln Nordfrieslands gab es zu dieser Zeit schon seit ca. 80 Jahren Jugendfeuerwehren (Oevenum / Föhr seit 1882) und im ganzen Land erschien vielen Freiwilligen Feuerwehren die Gründung einer Jugendabteilung eine gute Lösung zu sein, den Personalbestand auf Dauer sicherzustellen. Dies führte auch im Kreis Pinneberg zur Gründung erster Jugendfeuerwehren: Moorrege 1959 und Halstenbek 1962.

Erste Vorschläge in Pinneberg fanden allerdings keine Resonanz.

Nach den ersten Ideen dauerte es noch über zwei Jahre, bis die Gründung vollzogen werden konnte.

Wie so oft, war es ein engagierter Kamerad, der seine Idee auch gegen Widerstände vertrat. In der FF Pinneberg war dies Helmut Burgdorf. Dieser begeisterte andere Kameraden für seine Idee, gewann den Bürgermeister als Fürsprecher, sprach mit den Kameraden in Moorrege und Halstenbek über deren Erfahrungen mit

den neu gegründeten Jugendabteilungen und nahm auch die letzte Hürde, die Beibringung von 21 Unterschriften von Eltern, die mit einem Eintritt ihrer Kinder einverstanden waren.

Auf der Jahreshauptversammlung am 30.01.1964 wurde von der Wehr, nach langer Debatte, die Gründung beschlossen. Im Protokoll wurden auch die Rahmenbedingungen für die neue Jugendabteilung festgesetzt: „Sinn der Jugendfeuerwehr ist, Nachwuchs für die aktive Wehr zu erhalten. Wenn von 20 Jugendlichen 5 dabei bleiben, wäre dies schon ein großer Erfolg. Es kommen nur Jugendliche im Alter von 14 – 17 Jahren in Frage. Mit der Einschränkung, dass sie körperlich tauglich sind. Beim Feuer werden die Jugendlichen nicht eingesetzt. Es soll versucht werden,

Jugendliche durch die Feuerwehrkameraden zu werben. Die Jugendgruppe muss mindestens 12 Mann stark sein. Höchstgrenze 20 Mann. Es ist eine Satzung auszuarbeiten und bei der Stadt einzureichen.

Bekleidung: Jacke, Hose, Käppi, Schutzhelm und Schmalgurt. Die Reinigung der Bekleidung übernimmt die Wehr.“



Der Löschbo(o)te

Am 25. April 1964 wurde die Jugendfeuerwehr Pinneberg offiziell gegründet. Im Beisein der Eltern, des Bürgermeisters, einiger Ratsherren und des Kreisbrandmeisters wurden die ersten 17 Mitglieder vom damaligen Wehrführer durch Handschlag vereidigt.

Nun galt es, eine attraktive Jugendfeuerwehr aufzubauen. Schon bei der Gründung wurde festgelegt, dass alle 14 Tage Mittwochs ein Dienstabend stattfindet. Die Dienste selbst wurden mit Vorträgen und Übungen am technischen Gerät verbracht. Hierzu ein Auszug aus dem Dienstplan des Jahres 1965:
13.01.65 Vortrag Brandverhütung
27.01.65 Gerätekunde und Leinenarbeit

10.02.65 Vortrag „Aufbau unserer Demokratie“

10.03.65 Gruppe am Gerät

Was es damals im festen Jahresablauf noch nicht gab, war das Zeltlager auf Kreisebene. Aber natürlich gab es von Anfang an die Teilnahme an Ausfahrten und Zeltlagern, nur eben etwas weiter entfernt.

1964 Besuch der Landesbrandkasse und der Berufsfeuerwehr in Kiel

1965 Erstes Bundestreffen der Jugendfeuerwehren in Duisdorf/Bonn

1966 Ausbildungsfahrt nach Ulm

1967 Ausbildungsfahrt nach Norderoog und Besuch des Landesjugendfeuerwehrtages in Glückstadt

40 Jahre JF Pinneberg und wann feiert ihr euer nächstes Jubiläum ?

Wir freuen uns über jede Einladung.....

JF Appen, gegründet Okt 1989
JF Barmstedt-Rantau,
gegründet Jan 1994
JF Bönningstedt, gegründet Nov 1998
JF Borstel-Hohenraden,
gegründet Sep 1990
JF Ellerhoop, gegründet Feb 1998
JF Elmshorn, gegründet Feb 2002
JF Groß-Nordende,
gegründet Mrz 2003
JF Halstenbek, gegründet Mai 1962
JF Haselau, gegründet Jun 1986
JF Hasloh, gegründet Jul 2001
JF Helgoland, gegründet Okt 1964
JF Holm, gegründet Sep 1996
JF Klein-Nordende,
gegründet Mrz 2003

JF Kölln-Reisiek, gegründet Jan 1999
JF Kummerfeld, gegründet Dez 1981
JF Kurzenmoor-Seester,
gegründet Mrz 2003
JF Moorrege, gegründet Sep 1959
JF Neuendeich, gegründet Apr 1978
JF Pinneberg, gegründet Apr 1964
JF Prisdorf, gegründet Nov 1977
JF Quickborn, gegründet Apr 1994
JF Rellingen, gegründet Mrz 1965
JF Schenefeld, gegründet Jun 1965
JF Seestermühe, gegründet Mrz 2003
JF Tangstedt, gegründet Sep 2000
JF Tornesch, gegründet Feb 2001
JF Uetersen, gegründet Apr 2003
JF Wedel, gegründet Feb 2002



Unsere Gäste aus anderen Kreisen

Heute Wangels:

Die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Wangels wurde am 15. Mai 1964 von dem Löschmeister Heinz Hutzfeldt gegründet und hatte seinerzeit 31 Mitglieder. Das Engagement von Heinz Hutzfeldt zur Gründung einer Jugendfeuerwehr ist besonders verdienstvoll, da es bereits in den frühen 60er Jahren einen Versuch gab, eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen. Leider war der erste Anlauf nicht von Erfolg gekrönt. Zum einen war die Ausstattung der Jugendlichen mit alten Lederhelmen mit Pickel oder Kamm sowie mit ausgedienten Feuerwehrjacken nicht förderlich, zum anderen waren die Übungen zusammen mit den aktiven Kameraden auch nicht motivierend.



Die Gemeinde Wangels setzt sich aus 19 Orten zusammen und hat ca. 2500 Einwohner. Sie liegt im Dreieck zwischen Lütjenburg-Oldenburg und Schönwalde direkt an der Howachter Bucht.



Die Jugendfeuerwehr hat zur Zeit 15 Mitglieder und wird vom Jugendfeuerwehrwart Frank Wohler geleitet. Für die Ausbildung stehen die LF 8/6 der Wehren aus Döhnsdorf-Weißenhaus, Grammdorf, Hansühn-Testorf und das TSF der Wangeler Wehr zur Verfügung. Die Jugendfeuerwehr selbst verfügt über einen Opel Movano und kann bei Bedarf noch Busse von Kirchengemeinden hinzuleihen. Die Höhepunkte in den letzten Jahren waren ein Sommerzeltlager in Stubbaek (Dänemark), Schlauchbootwettbewerbe, Ferienfahrten nach St. Peter-Ording und in den Harz, Kreisjugendzeltlager und Tagesausflüge, sowie ein Wochenendbesuch bei der JF in Lubmin.

Wir gratulieren ganz herzlich der JF Wangels, die am 15. Mai 2004 im Rahmen eines Gemeindefeuerwehrtages ihr 40jähriges Bestehen gefeiert hat.



Rückblick auf Niebüll:

Viele von euch waren letztes Jahr auf dem Pfingstzeltlager in Niebüll und haben dies sicher noch in guter Erinnerung. Selten waren sich die Teilnehmer wohl so einig, dass man ein solches Zeltlager der Superlative (ca. 1000 JF-Mitglieder mit ihren Ausbildern) nicht besser hätte organisieren können.



Bei den Wettbewerben waren folgende Jugendfeuerwehren erfolgreich, die sicher auch bei unserem Zeltlager darauf brennen, ihre Erfolge zu wiederholen (wenn auch leider nicht alle „Champions“ an unserem Zeltlager teilnehmen):

Wettkampf "Spiel und Spaß"

- 1 Platz JF Neuendeich
- 2 Platz JF Tangstedt
- 3 Platz JF Oster Schnatebüll

Nachtmarsch Fr. auf Sa.

- 1 Platz JF Borstel-Hohenraden
- 2 Platz JF Schenefeld
- 3 Platz JF Holm

Nachtmarsch Sa. auf So.

- 1 Platz JF Neuendeich
- 2 Platz JF Bredstedt
- 3 Platz THW Jugend Niebüll

Kurz vorgestellt: Kreis- und Rosenstadt Pinneberg

Stadtrechte seit 1875.

Einwohnerzahl ca. 40.000, seit 1877 geschützt durch eine Freiwillige Feuerwehr, die aktuell 136 Mitglieder hat und mit 13 Fahrzeugen den Brandschutz sicherstellt.



„Florian Pinneberg 10 kommen“, aber wer war der heilige Florian?

Der heilige St. Florian wurde Opfer der letzten Etappe der Christenverfolgung um 300 nach Christus. Die römische Provinz Noricum war seine Heimat, also etwa Oberösterreich, Steiermark und Kärnten. Als Oberst des römischen Heeres hatte er sich pensionieren lassen. Noch war das Christentum offiziell nicht als Staatsreligion anerkannt, wiewohl Statthalter zuweilen schon anderthalb bis zwei Augen zudrückten, wenn sie einen Christen entdeckten. Aber immer wieder kam es zu Verfolgungen, vor allem im Heer. So wurden auch im Römerkastell Lauriacum, dem heutigen Lorch an der Enns, vierzig christliche Soldaten vor die Alternative gestellt: Entweder Treue zu Christus oder zum Kaiser Diokletian. Als Veteran wäre Florian ohne weiteres als „nicht betroffen“ eingestuft worden, aber er hatte einen so hohen Begriff von der Kameradschaft mit seinen einstigen Weggefährten, dass er sich aufmachte, um mit seinem Bekenntnis



zum Christentum ihre Standhaftigkeit zu untermauern. Er wurde gefoltert und mit einem Mühlstein um den Hals in die Enns gestürzt. Die Legende berichtet, dass er vom Fluss ans Ufer gespült wurde, wo seine Leiche von einem Adler

bewacht wurde, bis ihn eine christliche Matrone (würdige Frau) namens Valeria begrub. Außerdem erzählt die Legende, dass er als Knabe einen Hausbrand mit einem winzigen Kübel Wasser gelöscht hat. Weiterhin blieb ein Köhler in einem brennenden Meiler unversehrt, als er Florian zu Hilfe gerufen hatte. So bekam der zur Zeit der

Christenhasser Diokletian und Maximin Ertränkte, gegen Ende des Mittelalters die Attribute Feuer, Haus, Wasserkübel oder Krug, wird auf Bildern oft mit einem Kübel und einem Adler dargestellt und wurde Schutzpatron aller Berufe die mit Brennen und Löschen zu tun haben: Die Köhler, Schmiede, Kaminkehrer, Zinngießer, Schnapsbrenner und vor allem die Feuerwehr verehren den Heiligen.

Nicht zum ersten Mal ein Zeltlager in Pinneberg

Schon 1978 und 1989 richtete die Jugendfeuerwehr Pinneberg ein Kreiszeltlager aus. Allerdings fielen diese erheblich kleiner als das diesjährige aus. So nahmen 1978 nur 8 Jugendfeuerwehren teil, 1989 waren es dann schon ein paar mehr.



Der Löschbo(o)te

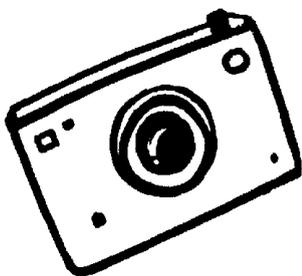
Vermischtes

Ein großes Chemiewerk brennt, überall fliegen die Fetzen. Der Firmeninhaber bietet der Feuerwehr, die ihm die wichtigen Forschungsunterlagen bergen kann 1.000 Euro. Alle schütteln den Kopf. Für 10.000 Euro probieren es ein paar, haben aber keine Chance. „100.000 Euro!“ ruft er verzweifelt. Da fährt von ganz hinten eine kleine Dorffeuwehr mit ihrem TSF zwischen den ganzen High Tech-Profilöschfahrzeugen hindurch und rast todesmutig mitten in die Flammenhölle. Die Männer kämpfen verzweifelt aber siegreich den Brand um sie herum komplett nieder. Alle sind begeistert – bei der Scheckübergabe wird der Kommandant gefragt, was er denn mit dem vielen Geld machen wolle. Sagt er: „Zuerst reparieren wir an diesem Scheiß -Karren die Bremsen!!“



Den Briefkasten für Eure Mitteilungen an die Redaktion findet Ihr an der Lagerwache!

Hinweis:



Digi-Cams können zwischen 12.00 und 13.30 Uhr im Essenszelt „entleert“ werden.

Die Redaktion dankt! 😊

